Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 44 (1932)

Vereinsnachrichten: Aus dem Leben der Gesellschaft

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uus dem Ceben der Gesellschaft

Die 21arg. Historische Gesellschaft 1931.

Die Tätigkeit unserer Gesellschaft verlief im vergangenen Jahr so ziemlich planmäßig, sodaß wir mit voller Befriedigung darauf zurücklicken können.

Der Dorstand versammelte sich dreimal zur Behandlung der laufenden, ziemlich zahlreichen Geschäfte. Er konnte vor allem als Ergebnis eines neuen umfassenden Werbeseldzuges ein weiteres wesentliches Steigen der Mitgliederzahl seitsen. Unstatt 350 Einzelmitglieder besitzen wir jetzt deren 405. Einigen wenigen Verlusten, meist durch Todesfall, stehen 65 Neueintritte gegenüber! Ebenso ist es uns gelungen, die Jahl der unterstützenden Gemeinden trotz der schlimmen Zeit von 25 auf 30 zu erhöhen. Zu Ehrenmitgliedern wurden von der letzten Jahresversammlung ernannt Geheimrat Pros. Dr. Aloys Schulte in Bonn, der sür die schweizerische Geschichte im allgemeinen und sür unsere aargauische Geschichte im besondern so manchen wertvollen Beitrag gesliesert hat, und Pros. Dr. Ernst Is schoftsche des Aargaus, die zur Zentenarseier erschienen ist.

Die f in anzen der Gesellschaft sind nach wie vor in Ordnung. Der Kassenbestand ist zwar etwas gesunken, da wir jetzt das Honorar für die große Arbeit von Prof. Winkler ausbezahlt haben; das Dermögen beträgt aber immer noch rund fr. 1000.—. Freilich wird nun das Jahr 1932 große Anforderungen an unsere Kasse stellen, da wir die erwähnte Arbeit Winkler nun zum Drucke bringen müssen. Wir werden uns dazu nach Hilse umsehen müssen. Aus der Hallwils Stistung erhielten wir einen Betrag von fr. 600.—, von dem wir die Hälste sür Honorare, den Rest für eine Studienreise von Dr. Jörin in Cenzburg nach Wien verwandten. Diese galt den Materialien, die sich im Hauss, Hos und Staatsarchiv in Wien für unsere aargauische Geschichte vorsinden und die von Dr. Jörin für seine vor der Vollsendung stehende Geschichte des Aargaus in der Mediationszeit verswendet werden sollen.

Die Jahresversammlung fand am 27. September in Aarburg statt. Am Vormittag wurde auf der Festung selbst zu= nächst der geschäftliche Teil behandelt und dann solgten die Dorträge von Staatsarchivar Dr. Ummann über "Die Frodurger und ihre Städtegründungen" und von Direktor Scheurmann über "Die Geschichte der Festung Uardurg". Daran schloß sich vom schönsten Wetzter begünstigt eine eingehende Besichtigung der gewaltigen Festungsanlagen an. Unsere Gesellschaft ist Herrn Direktor Scheurmann und dem Personal der Unstalt für die freundliche Aufnahme sehr zu Dank verpslichtet. Das ausgezeichnete Mittagessen fand im Restaurant Bahnhof statt und vereinigte rund 70 Teilnehmer mit den Behörden von Uardurg, während die Versammlung selbst die noch nie erlebte Besucherzahl von über 120 Personen auswies. Den Nachmittag süllte eine Uutosahrt über Wietlisbach-Wangen nach St. Urban aus, wo Staatsarchivar Dr. Weber aus Euzern bereitwillig die Führung übernahm.

In Deröffentlichungen der Gesellschaft ist in erster Linie zu nennen der in dem schon gewohnten stattlichen Umfange erschienene Band 44 der Argovia. Auch er ist mit einiger, wenn auch diesmal verminderter Derspätung herausgekommen, die wir aber 1932 gänzlich einzubringen hoffen. Mit diesem Bande gelangt der Text der großen Arbeit von Prof. Winkler über Österreich und die aargauische Klosterauschebung in die Hände unserer Mitglieder. Der dazu geshörige Aktenband wird noch im Frühjahr 1932 nachfolgen und wir hoffen gerne, daß ihn unsere Mitglieder angesichts des ihnen eingesräumten Dorzugspreises zahlreich beziehen werden.

Don den " Largauer Urfunden" ist 1931 der erste Teil des dritten Bandes sertig geworden. Er bringt auf 15 Bogen die Urfunden des Stadtarchivs Rheinselden samt denen der einschlägigen Abteilungen des aargauischen Staatsarchivs und ist bearbeitet von Dr. f. E. Welti in Kehrsatz. Der Rest des Bandes besindet sich im Druck und soll bis zum Sommer 1932 vorliegen. Die Handschrift sür den vierten Band, der die Urkunden der Johanniterkommende Rheinsselden bringen soll, ist von Dr. Welti sertig gestellt, während die Urstunden des Stistes Rheinselden gerade von ihm bearbeitet werden. Die Arbeiten in den Stadtarchiven von Kaiserstuhl und Causenburg werden von Dr. Schib, jetzt Prosessor an der Kantonsschule Schaffshausen, rasch fortgesührt und ebenso die Arbeit in Klingnau von Dr. Mittler. Zetzt eröffnet sich auch die Aussicht, daß Brugg bald an die Reihe kommen wird.

für die Finanzierung dieser Urkundenveröffentlichungen haben wir in diesem Jahr den Urkund enfonds gegründet, dem auf einen Aufruf und anderweitige Schritte hin von aargauischen Banken fr. 500.— und von einer ganzen Reihe privater Geber rund franken 1000.— zugeflossen sind. Außerdem hat uns ein ungenannt sein wollender Geschichtsfreund für diesen Zweck fr. 5000.— geschenkt. Damit ist Band III und Band IV der "Aargauer Urkunden" sinanziell gesichert und darüber hinaus werden wir noch eine gewisse Summe zur Verfügung behalten, die den Ansang für die Finanzierung des fünsten Bandes bilden wird.

Die Arch i vin ven tare sind nun so weit vorgeschritten, daß wir 1932 mit der Drucklegung werden beginnen können. In abseh-barer Zeit werden so sämtliche aargauischen Stadtarchive ihr gedrucktes Inventar besitzen. Auch die "Aargauer Biographien" gewinnen allmählich Gestalt. In eingehender Besprechung wurden die Grundsätze festgelegt, die für die neue Sammlung gelten sollen, und es wurden bereits eine Anzahl Bearbeiter gewonnen.

Mit den immer zahlreicher werdenden ört lichen Geschichtsvereinen im Kanton herum, die fast alle zu unsern Kollektivmitgliedern gehören, wurden dieses Jahr die Beziehungen nach Möglichkeit gepflegt. Dafür legt auch der unten folgende Bericht über die Tätigkeit dieser Vereinigungen Zeugnis ab.

Aarau, den 4. Januar 1932.

Dr. H. Ammann.

Die lokalen Geschichtsvereine im Aargau 1927—1931.

Bistorische Vereinigung Aarburg.

Im früjahr 1929 haben sich einige freunde der Beimat zusammengefunden, um das Interesse an der lokalen Beschichtsfor= schung auch in unserer Gemeinde wachzurufen. Zu diesem Behufe wurde eine heimatgeschichtliche Ausstellung veranstaltet, die alles erfakte, was in Aarburg und der weitern Umgebung aufzutreiben war und mit der Vergangenheit unseres Städtchens und seiner Bewohner in irgend einer Beziehung stand. Die Bilderabteilung allein umfaßte nicht weniger als 80 verschiedene Unsichten, durch welche die bauliche Entwicklung unseres Städtchens von den frühesten Unfängen bis auf die Gegenwart in einer Vollkommenheit gezeigt wurde, wie das jedenfalls nur von wenigen Orten geboten werden kann. Nur schade, daß nach Ausstellungsschluß so viele und wert= volle Objekte wieder in alle Winde zerstreut werden mußten. Man hat aber wenigstens das Interessanteste durch die Platte fest= gehalten um so den künftigen Generationen im Bilde zu erhalten und zu überliefern, was eigentlich in einem Museum vereinigt, jeder= mann zugänglich sein sollte.

Die Veranstalter der Ausstellung, denen sich seither noch einige weitere Interessenten zugesellten, haben sich in der folge zu einer lokalen Vereinigung zusammengeschlossen, die freilich weder Statuten noch Kasse besitzt. In zwangslosen Zusammenkünften widmet sich die Vereinigung hauptsächlich dem Ausbau der Ortschronik; später gedenkt sie, ähnlich wie die Historische Vereinigung von Zofingen, öffentliche Vorträge und Exkursionen zu veranstalten. Ihrer Initiative ist das Zustandekommen einer Wappentafel sämtlicher ortsbürgerlicher Beschlechter zu verdanken, die ihren Platz im Bemeinderatszimmer finden und dort Interessenten zur Berfügung stehen wird. Gemeinsam mit den Gesinnungsfreunden von Zofingen wurde im November 1931, unter der Leitung des Herrn Direktor Scheurmann, eine für jedermann zugängliche führung durch die hiesigen Festungswerke veranstaltet, an der sich mehrere hundert Personen aus Aarburg und den umliegenden Gemeinden beteiligt haben. Den uns von den Herausgebern des Zofinger Neujahrsblattes pro 1931 in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Raum beanspruchten wir gerne zur Veröffentlichung einer, aus der Feder des Herrn Dr. Heinrich Welti=Herzog, in Aarburg, stammenden Schilderung des Lebens und Wirkens unseres Radierers und Malers Charles Welti, gestorben am 15. September 1931.

Neuen Impuls verlieh unserer Vereinigung die von der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau am 27. September 1931 auf der Festung Aarburg abgehaltene imposante Jahresverssammlung.

Gesellschaft Pro Vindonissa in Brugg.

Wenn auch die Geschicke einer Gesellschaft, wie die unfrige ist, vornehmlich von den leitenden Personen und ihren Schicksalen ab= zuhängen pflegt, so kann man doch trotz einschneidenden Wechselfällen von einer stetigen und ruhigen Entwicklung der G. P. D. im ange= gebenen Zeitraum sprechen. Der erste Präsident, der hochverdiente Dr. S. Heuberger, der 30 Jahre lang an der Spitze gestanden und die Gesellschaft geradezu verkörpert hatte, trat im frühling 1927 als folder zurück und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt; leider starb er schon am 1. November 1929. Die Leitung der Gesellschaft über= nahm der Unterzeichnete unter Beibehaltung seiner Stelle als Confervator. In die Aukstapfen Heubergers trat wie in der Schule so in unserer Gesellschaft Herr Dr. A. Laur-Belart, seit 1926 Leiter der Ausgrabungen und Adlatus des Conservators, seit 1927 Dizepräsi= dent. Leider wurde er uns im frühjahr 1931 durch seine Berufung nach Basel entrissen, doch leitete er auch 1931 noch die Grabungen und verblieb als initiativer Vizepräsident im Vorstand, dessen Sitzungen er auch von Basel aus regelmäßig besucht. Die Stellen des Aktuars und des Kassiers wechselten ihren Inhaber, Herr Oberstl. fels, der hochverdiente Topograph, verließ Brugg diesen Herbst.

Der Mitgliederbestand, stark von der Intensität der Propaganda abhängig, ging doch stetig vor= und auswärts: 1927 (jeweilen Ende März, dem Abschluß unseres Rechnungsjahres): 319; 1928: 336; 1929: 344; 1930: 383; 1931: 408. Die Zahl der Mitglieder sollte noch einer bedeutenden Steigerung fähig sein im Vergleich zu andern ähnlichen Gesellschaften und angesichts der wichtigen und kostspiesligen Ausgaben, die noch der Lösung harren.

Eine groß angelegte Finanzaktion, 1929/30 von dem energischen Dr. Laur mit jugendlichem feuer ins Werk gesetzt, ergab ein schönes Resultat und ermöglichte für einige Jahre eine etwas großzügigere Grabungstätigkeit. Die Hauptgrabungen galten seit 1925 dem im Zentrum des Lagers liegenden Praetorium, dessen Unlage, mehrfach umgebaut und überbaut, kaum mehr im Detail erkannt werden wird; an dessen Stelle ergab sich 1929 und 1930 die großartige Thermenanlage. Bezüglich der Details müssen die Grabungsberichte nachgesehen werden. In kleinern Grabungen nenne ich nur: 1927 und 1929 zwei Gräber mit geschnitzten Knochen, 1927 Gräber in Oberburg aus spätrömischer Zeit, 1928 die Villa rustica in Bözen, die römische Wasserleitung beim Bau der Cementfabrik Hausen, 1929 der Kalkbrennofen auf dem Eitenberg; die Grabung bei Lehrer Muntwiler am Rebgäßchen, Gräber im "Steiger" gegen Schingnachbad; 1930 beim Hause Elsenhans in Windisch und beim Rest. Kardinal auf dem Areal der S. B.; fleinere Grabungen bleiben unerwähnt.

Don den Publikationen seien zunächst die Jahresberichte erwähnt. Der von 1926/27 aus der gewandten feder des damaligen Dizepräsidenten Herrn Dr. L. fröhlich enthält einen sehr interessanten Rückblick über die ersten 30 Jahre des Bestandes der Gesellschaft. Er wird glücklich ergänzt durch Dr. Laurs Auffatz im 43. Bd. der Urgovia 1931: Die Erforschung Vindonissa's unter S. Heuberger 1897—1927. Ebenso zeichnen u. a. Heubergers Lebensbild V. Jahn in den Brugger Neujahrsblättern 1930, H. Ummann in der Argovia 1931 und D. Jahn durch die Zusammenstellung der Veröffentlichun= gen von Dr. S. Heuberger ebendort. Die Jahresberichte seit 1927/28 find von dem Unterzeichneten verfaßt und enthalten bisweilen fleinere Erfurse. — Die Haupttätigkeit der Gesellschaft illustrieren die Gra= bungsberichte, die regelmäßig im Schweiz Unzeiger für Altertumskunde erscheinen: über die Grabungen von 1924 im 28. Bd. (1926) von Heuberger, von 1925 im 29. Bd. (1927) von fels, von 1926/27 im 30. Bd. (1928) von Caur, von 1928 im 31. Bd. (1929) von Laur, von 1929 im 32. Bd. (1930), von Laur, von 1930 im 33. Bd. (1931) von Laur. Don weitern Publikationen, die Dindonissa betreffen, seien genannt: Im 28. Bd. des "Unzeigers": O. Bohn, Bronzetäfelchen aus Vindonissa (fortsetzung), G. Bohn, Pinselinschriften auf Umphoren aus Augst und Windisch; E. Kabricius, über die antiken Geschütztürme und Geschützstände; im 29. Bd. Heuberger, Geschichte der römischen Wasserleitung Birrfeld-Königsfelden; im 30. Bd.: Saur, Neue Kleininschriften aus Dindonissa; Eckinger, Knochenschnitzereien aus Gräbern von Vindonissa, im 33. Bd. (festgabe für Cehmann) E. Vogt, Bemalte gallische Keramik aus Windisch. Weiter nenne ich: E. Neuweiler, Tifte der Pflanzenreste aus dem Kalberhügel Vindonissa in Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Besellschaft Zürich 72, 1927; die 4. Auflage des Amphitheater= führers von Heuberger und fels; die letzte Arbeit von Bohn über die Arretina von Vindonissa in der "Germania" Jahr XI Heft 1 Juli 1927 und die Erwiderung darauf von U. Ore "Wann wurde das Legionslager Vindenissa angelegt" in der "Germania" Jahr XI Beft 2 März 1928. Daß Dr. Caur in "Römerzeit" (Bd. II der Uar= gauischen Heimatgeschichte) hauptsächlich von Vindonissa lebt, liegt in der Natur der Sache; im Uppenzeller Kalender 1930 "Die Schweiz in römischer Zeit" hat er den Stoff mehr populär behandelt. In der Serie von Bändchen "Die historischen Museen der Schweig", heraus= gegeben von R. Wegeli u. C. H. Baer erschien als 9. heft "Das Dindonissa-Museum in Brugg".

Schon im Jahresbericht von 1926/27 beklagt Dr. Frölich den dürftigen Besuch des Museums, und diese Klage mußte seither verstärkt immer wiederholt werden. Auch spricht er von beginnen= dem Platzmangel in den Ditrinen. Daß sich dieser je länger je mehr fühlbar macht und nicht nur in den Ditrinen, sondern auch in den Schubladen und im Magazin zur Kalamität zu werden droht, ist bei der gesteigerten fülle der funde und vermehrter konservatorischen Tätigkeit leicht begreiflich. Leider erfordert das Museum, das sich selbst erhalten sollte, infolge des schwachen Besuches und der baulichen Unforderungen (Erstellen eines eisernen Zaunes, Streichen der Gitter, der fenster und Aukentüren und des Dachgesimses, Ersetzen der erfrorenen Pflanzen, Erstellen eines neuen Kamins, Un= bringen einer Aufschrift, Neuanschaffung von Schubladen und Gestellen usw.) und Betriebsbedürfnisse sowie der nötig gewordenen Unstellung eines Urbeiters jährlich wachsende Zuschüsse; es gilt daher vor allem den Besuch zu steigern. Die Ungahl der Nummern des Kataloges ist auf über 55 000 gestiegen, worunter über 4800 -Münzen und zirka 3500 Töpfer-Stempel.

Die jeweilen Ende Mai oder anfangs Juni stattfindenden Jah= resversammlungen brachten neben den geschäftlichen Ver=

handlungen und der Erklärung der Grabungen durch Dr. Laur stets auch einen wissenschaftlichen Vortrag; es sprachen 1926 Prof. Schultheß, Bern über die römischen Warten am obern Rhein, 1927 Prof. Dragendorff=Freiburg i. B. über das römische Städtebild, 1928 Schneeberger, Bern über die Ausgrabungen auf der Engehalbinfel bei Bern, 1929 Edinger über die Knochenschnitzereien aus Gräbern, 1930 Prof. Schazmann, Genf über die Ausgrabungen am Usklepios= tempel in Pergamon, 1931: Direktor Bersu, frankfurt über spätrömische Befestigungen. ferner hielten Dorträge Dr. Saur über Dindonissa im allgemeinen im Radio in Zürich (zwei mal), im Radio in Bern, in den historischen Vereinen in Schaffhausen, Aarau und Solothurn, über die Thermengrabung in der Versammlung der Gesellschaft für Urgeschichte in Neuenburg 27. IX. 1930, und an der Dersammlung süd= und westdeutscher Altertumsvereine in Stuttgart, 1931 über die Schweis in römischer Zeit in der Cehrerkonferenz des Bezirkes Brugg; Edinger über die Knochenschnitzereien aus Gräbern von Vindonissa an der Tagung der süd= und westdeutschen Alter= tumsvereine in Konstanz 1929, über Vindonissa in der technischen Befellschaft in Baden und in der historischen Besellschaft in St. Ballen.

Wir empfehlen Gesellschaft und Nuseum dem wohlwollenden Interesse und der Unterstützung der weitesten Kreise angelegentlich. Th. Eckinger.

Historische Gesellschaft Freiamt.

Die Tätigkeit unserer Gesellschaft begegnete schnell einem regen Interesse. Dachten die Gründer zuerst nur an eine Erforschung der Umgebung von Wohlen, so zwangen die vielen freunde der historischen Cokalforschung im ganzen freiamt zu einer Erweiterung des Ursbeitsprogramms und damit zur Änderung des Namens. Auf Ende des Jahres 1931 stieg die Zahl der Mitglieder auf fast 300.

Die Arbeit erstreckt sich über alle Epochen der Geschichte des freiamts. Die Ergebnisse der forschungen werden in der Jahressichrift "Unsere Heimat" veröffentlicht; von ihr sind bisher fünf Jahrgänge erschienen.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Bodenforschung geschenkt. Leider sind diese Arbeiten kostspielig und können darum nur in bescheidenem Maß ausgeführt werden. Es sind seit 1925 vier Grabhügel aus der Hallstattzeit und der kleine helvetische friedhof im "Henel" nördlich von Boswil ausgegraben worden. Eine bedeutende prähistorische Anlage, mutmaßlich eine Ansiedlung aus der ersten Eisenzeit, wurde im Herbst 1931 in Angriff genommen und durch Sondierungen wird versucht, ihre Ausdehnung sestzustellen. Sie liegt im Brandwald bei Sins. Die reichen Funde an Arnen und Bronzesschmuck sind im Bezirksschulhaus aufgestellt. Wir betrachten es als wichtig, die prähistorischen Reste im Freiamt aufzusuchen und unter Schutz zu nehmen. Wir entdeckten viele bisher nicht genannte Grabhügel — man kennt heute mehr als 90; die südlichsten liegen bei Benzenschwil. Flachgräberselder sind gefunden worden bei Auw und Wallenschwil, sowie im Reithau bei Althäusern. Römische Villen sind jetzt im Freiamt 32 bekannt. Die archäologische Karte ist somit bedeutend bereichert worden.

Mit Eifer werden die Flurnamen gesammelt; Sagen und Anektoten werden zusammengetragen; alte Bilder und Stiche bereichern unser Archiv, in welchem Abschriften von Jahrzeitbüchern, Arbarien, Arkunden niedergelegt werden. Mehrere Baumeister berichten uns jeweilen sofort ihre Funde; so meldete uns Herr A. Baumann, Baumeister, Wohlen, einen römischen Kalkbrennofen von Mühlau, nahe bei der römischen Ruine auf dem "Himmelrich" gelegen.

Auf Exfursionen und durch Vorträge suchen wir mit der Bevölkerung in Berührung zu kommen und sie für unsere Arbeit zu
interessieren. Die Vorträge, die wir durch fachleute an unserer Jahresversammlung halten lassen, sollen uns in die besonderen Gebiete der Heimatgeschichte einführen. Herr Dr. Tatarinoff sprach über
die ältesten Bewohner des Freiamts, Herr Dr. R. Laur über "die Römer im Aargau" Herr Dr. Speidel, Aarau, über Alamannisches Volksleben.

Es pulsiert warmes Leben in der Historischen Gesellschaft des freiamts und die Ergebnisse ihrer Tätigkeit dürfen sich sehen lassen.

Der Präsident: Dr. E. Suter.

Fricktalisch-badische Vereinigung für Heimatkunde und Beimatschutz.

Aus den Jahren 1928/31 sind an wichtigen Arbeiten die Durch= forschung des hallstattzeitlichen Grabhügels im "Tägertli" zwischen Schupfart und Wegenstetten und die Ausgrabung der paläolithischen Siedlung in der Eremitage bei Rheinselden zu nennen. Über die Ausgrabung im "Tägertli" ist aussührlich in Band 43 der "Argovia" berichtet. Die Ausgrabung in der "Eremitage" betrifft eine Siedlung der Altsteinzeit (Magdalenien), und zwar freilandsiedlung vor einem Nagelsluhselsen mit zwei zeitlich getrennten feuerstellen auf fünstlicher Steinsetzung. Die funde bestehen aus 2—300 Werkzeuzgen aus feuerstein und Kalkstein, mit einem großen Prozentsatz von sein retouchierten Kleinwerkzeugen, Nadeln und Messerchen. Knochenstücke gehören dem Renntier und dem Wildpserd an. Art der Werkzeuge und Tage der Siedlung weisen auf das En de der ältern Steinzeit.

Ferner wurde im Spätherbst 1931 von der Vereinigung das Hauptgebäude eines römischen Gutshoses auf dem "Betberg" zwisschen Schupfart und Wegenstetten teilweise ausgegraben; über das wissenschaftliche Ergebnis kann erst später berichtet werden. Ein römischer Friedhof mit 35 Urnengräbern wurde bei Säckingen durch unser Mitglied Gersbach aufgesunden und zur Ausgrabung gebracht. Auch beteiligte sich die Vereinigung durch ihr Mitglied Sehrer Kuhn an den Grabungen im Alamannischen Gräberseld Herten gegenüber Kaiseraugst, das 1000—2000 Gräber aus dem 5.—7. Jahrhundert enthalten dürste.

Ausführliche Mitteilungen über die Grabungen und die weistere Tätigkeit der Vereinigung wurden jeweilen in der Zeitschrift "Vom Jura zum Schwarzwald" veröffentlicht, ebenso Fundberichte des Sekretariates, das im Interesse der Sammlung und der einheitslichen Berichterstattung geschaffen wurde. Ein fricktalisches Museum wird durch die hochherzige Schenkung von Carl Habich-Dietschi's Erben für die fricktalischen Funde bald zur Verfügung stehen.

Das Sefretariat: H. R. Burkart, Wallbach.

Bistorische Vereinigung Seetal.

Die Mitgliederzahl der 1922 gegründeten Historischen Vereinigung Seetal wuchs von Ende 1926 bis Ende 1931 von 400 auf rund 800. Sektionen bestehen in Seengen, wo der Vorstand seinen Sitz hat, in Beinwil a. See, Sarmenstorf, Jahrwangen, Seon, Aesch (Luzern), Boniswil, Dürrenäsch, Rupperswil, Egliswil, Schafis=

heim, Birrwil, Ceutwil, Meisterschwanden, Hitzfirch (Luzern), Niesderhallwil und Hochdorf (Luzern). Die 1928 gegründete "Vereinigung für Natur und Heimat" in Lenzburg gehört ebenfalls dem Versbande an.

Publikation: Seit Juli 1926 wird herausgegeben die illustrierte "Heimatkunde aus dem Seetal", redigiert von Dr. Bosch. Bis Ende 1931 liegen 5 Jahrgänge zu 96 Seiten vor. Zwecks Verbreiztung im Volke wird die Heimatkunde der ganzen Auflage des "Seetaler" gratis beigelegt, ferner erhalten sie unentgeltlich die im Seetal wohnenden Abonnenten des "Wohler Anzeiger" und des "Echo vom Homberg."

Ausgrabungen; Konfervierungen ufw.

- 1927: Römische Dilla im Murimooshau (Sarmenstorf), die von vollsständiger Zerstörung bedroht war. Provisorische Konserviesrung des Bades. Steinzeitliche Brabhügel im Zigiholz (Sarmenstorf). Bei diesen Grabungen wurden für wissenschaftliche Beratung und z. T. für die Leitung herbeigezogen Dr. H. Reinerth, Privatdozent (Tübingen) und Dr. G. Bersu, 2. Direktor der Röm.-germ. Kommission des Urchäologischen Institutes des Deutschen Reiches in Frankfurt a. M. Sondierungen am Unteren Heidenhügel (Sarmenstorf). Sondierung in einem Grabhügel im Murimooshau. Forschungen in der Pfahlbaute Erlenhölzli (Gde. Meisterschwanden) durch Ed. Eichenberger, a. Fabrikant (Beinwil a. See).
- 1928: Sondierung im Grabhügel "Nunneli" (fahrwangen) unter Leitung von K. Keller-Tarnuzzer, Sekretär der Schweiz. Ges. für Urgeschichte. Weiterführung der forschungen in der Pfahlbaute Erlenhölzli. Ausgrabungen im "Wyngart" (Beinwil a. See): Mittelalterliches Mauerwerk, alamannische ? Gräber ohne Beigaben, röm. Funde. Konservierung von zweisteinzeitlichen Grabhügeln im Zigiholz.
- 1929: Konservierung der röm. Badeanlage im Murimooshau. Entdeckung eines mittelalterlichen Wohnturmes (wahrscheinlich
 der Herren von Seengen) in Seengen und Restaurierung desselben. Weitersührung der Forschungen in der Pfahlbaute
 Erlenhölzli. Bergung von drei hallstättischen Urnen in Schasisheim (erster hallstättischer Fund im Seetal!).

- 1930: Ausgrabung im "Wyngart" (Beinwil a. See). Weiterführung der forschungen in der Psahlbaute Erlenhölzli. Ausgrabung in Ammerswil (mittelalterlicher Mauerzug bei der
 Kirche). Die römische Badeanlage im Murimooshau wird
 unter Bundesschutz gestellt. Die Ruine geht durch Vertrag
 mit der Ortsbürgergemeinde Sarmenstorf in den Besitz der
 Historischen Vereinigung Seetal über.
- 1931: Weiterführung der Ausgrabungen im "Wyngart" (Beinwil a. See). Ausgrabung des großen hallstättischen Grabhügels im Fornholz (Seon) unter Leitung von Dr. Reinerth. Sondierungen im Gelände (Laubsberg), wo einst die Kapelle und die Burg der Herren von Seon gestanden sein soll. Feststellung von Mauern eines Gehöstes aus dem 16./17. Jahrhundert. Restaurierung eines mittelalterlichen Hauses (einst Hallwilturm?) in Seengen. Bergung von Funden in Hochdorf (Bronzenlanzenspisse) und Leutwil (karolingische Tonflasche).

Sammlungen: Gründung von Schulsammlungen in Sarmenstorf (1927), Beinwil a. See (1928) und Seon (1931). Die archäologischen Funde werden in diesen Sammlungen als Depositum des Staates ausbewahrt.

Derschiedenes: Die Generalversammlungen wurden abgehalten: 1927 in Beinwil a. See (Vortrag von fortb.= Cehrer Bruder: "Aus Beinwils Vergangenheit"), 1928 in Sarmen= storf (Vorträge von Dr. Bosch über "Vorgeschichtliche Bestattungs= sitten" und Cehrer Meier-Kündig über "Die Geschichte Sarmenstorfs vom 12.—19. Jahrhundert"), 1929 in Hitzfirch (Besichtigung des Turmes von Richensee und der ehem. Deutschritterkommende Bit= firch), 1930 in Seengen (Vorträge von Dr. Bosch über "Allerlei interessante Begebenheiten aus der Geschichte von Seengen" und H. Härri über "Die Frage des Uferschutzes am Hallwilersee"), 1931 in Birrwil (Vorträge von Cehrer E. Keller über "Einstige Herr= schaftsrechte über Birrwil" und Pfarrer Müller über "Die Baugeschichte der Kirche Birrwil".) — Seit 1928 werden in den meisten Gemeinden Dorfchroniken geführt. — Das in Egliswil aufgefundene Tafelklavier der franziska Romana von Hallwil wurde 1931 ans Candesmuseum gesandt, wo es restauriert wird, um nachher im Schlosse Hallwil Aufstellung zu finden. - Die Vereinigung für Natur und Beimat in Sen 3=

burg entwickelte eine sehr rege Vortragstätigkeit und gibt seit 1930 schön ausgestattete Neujahrsblätter heraus. — Auf Veranslassung des Präsidenten ließ die 1930 in Stockholm verstorbene Grässin Wilhelmina von Hallwil 1929 auf dem ehemaligen Richtplatz der Herren von Hallwil beim Nunneli (Gde. Meisterschwanden) einen Denkstein errichten. — 1931 erward die Historische Verseinigung Seetal käuslich mit Hilse des Schweiz. Naturschutzbundes den bedrohten "Titistein" auf dem Seengerberg, den letzten großen erratischen Block im Gemeindebann Seengen. Er bleibt nun geschützt. — Besondere Ausmerksamkeit wird dem Photoarch iv geschenkt. 1931 wurden in Seengen alle historischen Denkmäler photographisch ausgenommen. — Ende 1931 wurden aus mehreren Exkursionen eine ganze Anzahl von Grabhügeln entdeckt, besonders in den Gemeinden Seon, Niederhallwil und Beinwil.

Seengen, im Dezember 1931.

Der Präsident: Dr. R. Bosch, Bez.-Cehrer.

Historische Vereinigung Wynental.

Wie aus der "Vorgeschichte" unseres ersten Jahresheftes "Wysnental" hervorgeht, wurde die Historische Vereinigung Wynental in der ersten Hälfte des Jahres 1928 gegründet und zählte am Schlusse des ersten Tätigkeitsjahres 1929 168 Mitglieder. Seither stieg die Jahl auf über 200 und wird sich ungefähr auf dieser Höhe erhalten haben.

Im I. Tätigkeitsjahr, 1929, wurde eine Ausstellung zum Ansenken Albrecht Dürers veranstaltet. Hr. Bertrand Weber in Menziken lieh zu diesem Zwecke in hochherziger Weise seine kostbare Sammlung, 111 Originalholzschnitte und Kupferstiche und 24 fakssimiledrucke. Auf drei Exkursionen studierte der Vorstand sein Arsbeitsseld und förderte die Anlage von Ortschroniken. In dieser Zeit gab unser Mitglied, Herr Pfarrer Buhofer von Gontenschwil, eine lesenswrte Geschichte der Pfarrei Reinach heraus.

In das folgende Jahr fällt unsere erste Ausgrabung in einer Kiesgrube in Menziken, Parzelle 1395, auf der Höhenkurve 700. Man vermutet, es habe sich um eine Wohngrube gehandelt, die später, im ausgehenden Mittelalter wieder benutzt wurde, aber dies-

mal als Kalkgrube. In Reinach wurden römische Mauern, Ziegel, usw. gefunden.

Die Münzsammlung hat viel Unklang gefunden, obwohl Edelmetalle darin selten sind. Schon jetzt enthält sie einige interessante Stücke.

Die Hauptarbeit dieses Jahres bildet die Einrichtung des Huber-Hooverstübchens. Herr Prosessor Macco hat sich dabei besonders verdient gemacht, indem er die Schenkung zahlreicher Bilder veranlaßte. Auch unser Jahresbericht 1930 enthält einen Beitrag Prof. Maccos "Zur Hooversorschung".

Reinach, den 27. Februar 1931.

Der Präsident: G. Maurer.

Historische Vereinigung Zofingen.

Unsere Vereinigung wurde am 5. Januar 1928 gegründet zum Zwecke der Ersorschung und Pflege der Heimatgeschichte, sowie der Historie überhaupt. — Wir haben bis jetzt keine Statuten und auch keinen Jahresbeitrag. Für die laufenden Auslagen wird von Fall zu fall eine freiwillige Sammlung unter den anwesenden Sitzungsbesuchern eingeleitet. Seit Ansang Januar 1928 bis Ende 1931 wurden 33 Sitzungen abgehalten, zu denen durchschnittlich 60 Einsladungen ersolgten. Jede unserer Versammlungen wurde im Durchschnitt von 24 Personen besucht. Als Vorsitzender wurde am 5. Januar 1928 Herr Th. Gränicher, Architekt, gewählt, den wir jedoch diesen Sommer durch Tod verloren haben. Als Nachsolger amtiert Herr Dr. E. Wiedmer, Zahnarzt. — Alle 2 Jahre wird eine Hauptversammlung abgehalten mit Jahresbericht und Rechnungszablage.

Dorträge: bisher wurden in unserer Vereinigung abgehal= ten: 33 Hauptvorträge und im sogenannten zweiten Teil noch weitere sieben kleinere Reserate. Zur Belebung des historischen Interesses wird seit ansangs Januar 1930 noch jeweilen ein auf den betreffen= den Sitzungstag passendes Gedenkblatt abgesaßt und verlesen.

Sitzungstag: jeweilen der erste Donnerstag im Monat. In den Sommermonaten (Juli/September) finden keine Sitzungen statt.

Ausflüge: nach Avenches, Staufberg und Wildegg, St. Ur= ban und Kirche Wynau, Kloster Wettingen und kürzlich auf die Festung in Aarburg. Publikationen: einige der interessanteren Vorträge, dann das Neujahrsblatt, serner Dr. f. Zimmerlin: Zosingen, Stadt und Stift im Mittelalter und kürzlich das "Zosinger Bürgerbuch" von Th. Gränicher † und Stadtrat Gustav Groß, Zosingen.

Jofingen, den 7. Dezember 1931.

Der Aktuar: f. Schober.

Historische Vereinigung von Zurzach und Umgebung.

Die "Historische Vereinigung von Zurzach und Umgebung" hat seit dem im Jahre 1926 in der "Argovia" erschienenen Bericht auch einige erwähnenswerte Ereignisse zu buchen. Dank der emsigen Werbetätigkeit des Vorstandes wuchs die Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr. Die Vereinigung zählt jetzt 187 Mitglieder. Nachdem die ersten Jahre des Bestehens unserer Gesellschaft wertvolle Vorträge aus der Zeit des Mittelalters gezeitigt hatten, glaubte der Vorstand auf weitschichtigere Unteilnahme rechnen zu dürfen, wenn den Leuten, die nicht ausgesprochen zur Zunft der Historiker gehören, etwas Ausgrabungen durchführen gezeigt werden kann. Ulso: funde zu Tage fördern. Letzteres ist uns nur in bescheidenem Maße gelungen. Der Catène=fund von Mittskirch bildet neben einigen fibeln, Urmringen und Münzen immer noch den nennenswertesten Bestandteil unserer kleinen Sammlung, die im Archiv des Grundbuchamtes sicher und für eine Besichtigung jederzeit zugänglich, untergebracht ist. Unser Jahresbericht 1929/30 meldet die Entdeckung einer römischen Baute auf dem Plateau zwischen der Straße Döttingen-Tegerfelden und der Surb. Leider mußte die vollständige freilegung auf später verschoben werden, wenn die nötigen Geldmittel zur Verfügung stehen. Die Arbeit des Jahres 1931 galt der Konservierung der prächtigen Römerwarte beim sog. Kleinen Saufen in Koblenz. Namhafte Korscher standen uns bei der Beratung zur Seite. Nachdem uns von der Hallwilstiftung in hochherziger Weise ein größerer Betrag zur Verfügung gestellt wurde und Kanton und Bund prinzipiell mit einer Subventionierung einverstanden sind, dürften auch die finanziellen Vorbedingungen für die Erhaltung dieses wertvollen Kunstdenkmals erfüllt sein. Die Arbeit ist begonnen und wird im nächsten Jahre beendigt werden.

Die Generalversammlungen der letzten Jahre brachten einige

namhafte Beiträge, so 1931 das vorzügliche Referat von Herrn Dr. R. Laur-Belart über das Thema "der Schweizerrhein im Kampse um die römische Reichsgrenze". Unser erster Präsident, Herr Pfarrer Paul Diebolder in Uzmoos, schenkte uns wertvolle Proben seiner forschungen aus der mittelalterlichen Geschichte. Er sprach 1927 über die Geschichte der Herren von Tegerselden, 1928 über "Kultur und Geistesleben am Stiste der heiligen Verena", 1930 über "Freisherr Konrad II., Bischof von Konstanz". Herr Pros. Dr. Schib in Schafshausen referierte uns, vorgängig der Veröffentlichung seiner Arbeit in der "Argovia", 1928 über den "Bischof von Konstanz als Gerichtsherr über Klingnau und Kaiserstuhl", Herr Lehrer J. Welti in Leuggern über "der Wappenschild mit besonderer Rücksicht auf die Gemeindewappen des Bezirks Zurzach" und Herr Rektor Philipp Kohler in Leuggern 1930 über "die Transportzunst der Stüdler in Koblenz".

Die Gesellschaft besitzt noch kein eigenes Publikationsorgan.

Wir verlieren in unserm Vorstande, nachdem Herr Pfarrer Diebolder nach Uzmoos gezogen ist, nun auch einen weitern Mitbegründer der Gesellschaft, Herrn Notar Nußbaum. Er ist nach Baden berufen worden. Herr Nußbaum, unser mehrjähriger, unermüdlicher Quästor, hat uns durch seine vielseitige Arbeit äußerst wertvolle Dienste geleistet. Ihm gebührt auch hier der öffentliche Dank für die Förderung der Heimatgeschichte.

Zurzach, den 30. November 1931.

Der Berichterstatter: Dr. 21. Schüle.

Rechnung der Historischen Gesellschaft vom 1. Januar 1930 bis 30. Juni 1931.

Allgemeine Kasse.

Einnahmen.

Kaffenbestand am 1. Januar 1930		fr. 3715.40
Mitgliederbeiträge		
Einzelmitglieder	fr. 1755.—	
Kollektivmitglieder	,, 110.—	
Gemeinden	" 650 . —	" 25I5. —
Staatsbeitrag		" 800. —
Anteil an der Hallwilstiftung		" 600 . —
Verkauf von Vereinsschriften		" 12.80
Zins auf Sparheften und Postcheck		, 172.80
	Gesamteinnahmen	fr. 7816.—
Ausgaben.		
Taschenbuch 1929		fr. 3522.82
Honorare für Taschenbuch und Marg. Urt.		" 60 2.50
Honorar Winkler		"
Beiträge an andere Gesellschaften		,, 80.48
Reiseentschädigungen für den Vorstand		, 42.35
Drucksachen, Porti usw.		"
Kassenbestand am 30. Juni 1931		" 2059.85
	Gesamtausgaben	fr. 7816.—
Vermögen am 1. Januar 1930:		
Kassenbestand	fr. 3715.40	2
Schuld bei Sauerländer & Co.	" 1827.27	
Honorar Winkler	, 1000.—	" 888. 13
Vermögen am 30. Juni 1931:		
Kassenbestand	fr. 2059.85	
Schuld bei Sauerländer & Co.	, 1000.14	
	100 S	, 1059.71
Vorschlag		fr. 171.58
7		

Urkundenfonds.

Erste Abrechnung über die Zeit vom November 1929 bis 1. Juli 1931.

Einnahmen:

Beitrag der Stadt Cenzburg an Band I Beitrag von Dr. Roman Abt, Cuzern an Band II Beitrag von Stadt Rheinfelden an Bd. III	fr. 1400.— " 2000.— " 1400.—				
Beiträge von Banken: Bank Zofingen fr. 50.—					
9 2					
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,					
Hypothefenbank Cenzburg " 100.—	350				
Uargauische Kantonalbank "100.—	" 3 5 0.—				
Beiträge von Privaten:					
Tr. M. Bruggisser, Wohlen fr. 50.—					
R. Zurlinden, Luzern " 200.—					
A. Schmuziger, Aarau " 50.—					
Stadtammann Hässig, Aarau " 25.—					
Dr. W. Merz, Aarau " 225.—	" 550.—¹				
Verkauf von 3d. I	" 37 1.7 0				
von Bd. II (vorläufig)	,, 611.95				
Geschenk eines ungenannt sein wollenden Gönners	" 5000 . —				
3 ins	, 10.—				
Gesamteinnahmen	fr. 11693.65				
Ausgaben:					
Drudfosten 3d. I	fr. 2398.80				
Drudkosten 3d. II	, 4417.10				
Gesamtausgaben	fr. 6815.90				
Dermögen	fr. 4877.75				

¹ Eine ganze Unzahl weiterer Beiträge von Privaten wird in der nächste jährigen Rechnung erscheinen, da sie erst im Herbst 1931 eingegangen sind.

Deränderungen im Mitgliederbestande 1931.

neue Chrenmitglieder:

Geheimrat Prof. Dr. Aloys Schulte, Bonn. Prof. Dr. Ernst Fschofte, Aarau.

Neue Kollektivmitglieder:

Gemeinderat Boswil.

- frid.
- " Klingnau.
 - Laufenburg.
 - Schöftland.

historische Vereinigung Zofingen.

Neue Einzelmitglieder:

Baumann W. Dr. jur., Bachstraße 45,

Beetschen J., Dr., Fürsprech, Rheinfelden.

Berger O., Bezirkslehrer, Brugg.

Bircher-Benner M., Dr., Köllikerftrage 16, Zürich.

Bolliger U., Dr., Villa Romana, Zuoz.

Bucher M., Dr., Schönenwerd.

v. Däniken O., Maßgeschäft, Aarburg. Dietschi-Bourgeois Ed., Tellstr. 21,

St. Gallen.

feer E., Prof., Dr., Zürici.

fischer J., alt Direktor, Hotel Sternen, Ennet-Baden.

Bang S., Pfarrer, Mellingen.

Bloor E., Berchtoldftr. 5, Bern.

Graf M., Subdirektor, Freudenstein, Brugg.

Großen-Scherlen G., Direktor, Zegliftrage 8, Aarau.

Hagenbuch f., Dr. Fürsprech, Aarau. Häusermann, Schloß Brestenberg. Heiz K., Dr., Lindenheim, Menziken. Hofmann Hs., Gemeindeammann, Uarburg.

Hoffmann-Villiger P., Aarau. Holliger-Urech frau, feerstraße 9,

Marau.

hübscher W., Dr., Tierarzt, Brugg.

Hunziker-frey J., Schloß Liebegg. Hunziker O., Bez.-Lehrer, Mellingen.

Hunziker S., Gemeindeammann, Reit-

nau.

Jaeger M., Dr., Schweiz. Gesandter, Seilerstätte 3, Wien I.

Imhof O., Dr. med., Luisenstraße 42, Bern.

Isler M., Senior, Wildegg.

Kaufmann frida, Weite Gasse 13, Bernerhaus, Baden.

Keller, Dr., G., Ständerat, Aarau.

Keller Mag Leo, Dr., Kornweg 8, Aarau.

Killer W., Dr., Zahnarzt, Cenzburg.

Lienhard Viktor, fortb.-Lehrer, Buchs. Lüscher Gottfr., Gemeindeammann,

Kirchleerau.

Lüscher-Meyer J. Frau, Zelglistr. 7, Marau. Lüthy U., Dr., Zahnarzt, Aarau. Lüthy-Bühler R. A., Schöftland. Markwalder f. X., Derenahof=Ochfen, Baden. Markwalder J., Dr. med., Baden. Meier-Kündig E., Lehrer, Sarmenstorf. Meißner U., Buchhändler, Aarau. Meister B., Geometer, Schangmättelistraße 37, Aarau. Meyer-fäs, Postbureauchef, Bankrain, Marau. Meyer O., Grundbuchverwalter, Lenzburg. Moor P., Dr., Kantonalbank, Baden. Morf P., Postbeamter, Aarburg. Müller J. f., Pfarrer, Birrwil. Müller M., Berichtsschreiber, Dynamostrafe 17, Baden. Behler f., Dr. med., Marau. Ott A., cand. med., frolichstrafe, Brugg.

Pfarramt reformiertes, Wohlen. Rey D., Sekretär=Stellvertreter der Uarg. Handelskammer, Uarau. Rohner f., Bezirkslehrer, Sins. Senn Margarethe, Juraftr. 5, Uarau. Suter-Wyß H., Schweizerhaus, Zofingen. Stadlin U., Dr., Moosleerau. Staeblin Marguerite, Cehrerin, Lenzburg. Stoedli S., Geschäftsführer, Rain 41, Uarau. Dogel E., Entfelderftr. 53, Uarau. Wagner Alfons, Redaktor, Aarburg. Wagner W., fabrifant, Zofingen. v. Wartburg, Dr., Rundstraße 43, Deltheim. Weber B., fabrifant, Mengifen. Zimmerli 21., 303 Grant Avenue, New Brunswick N. J. U. S. U. Zimmermann K., Lehrer, Spreitenbach. Sichoffe W., Ing., Optifer, Liebeggerweg, Uarau.

Durch den Tod verlorene Mitglieder:

Dekan Stöckli, Aarau. Ernst Meyer, Bezirkslehrer, Baden. Dr. Hans Siegrist, Brugg. Fritz Wernli, Bezirkslehrer, Causenburg. Th. Gränicher, Architekt, Josingen. Hans Suter, Stadtammann, Josingen. Dr. Odinga, Nationalrat, Küsnacht. Pfr. Juchler, Herisau. Pfr. Cink, Uzwil.

Austritte:

W. Beyli, Fürsprech, Aaran. Dr. M. Grütter, Redaktor, St. Gallen. Dr. F. Witz, Baden. M. Gloor, Cuzern.